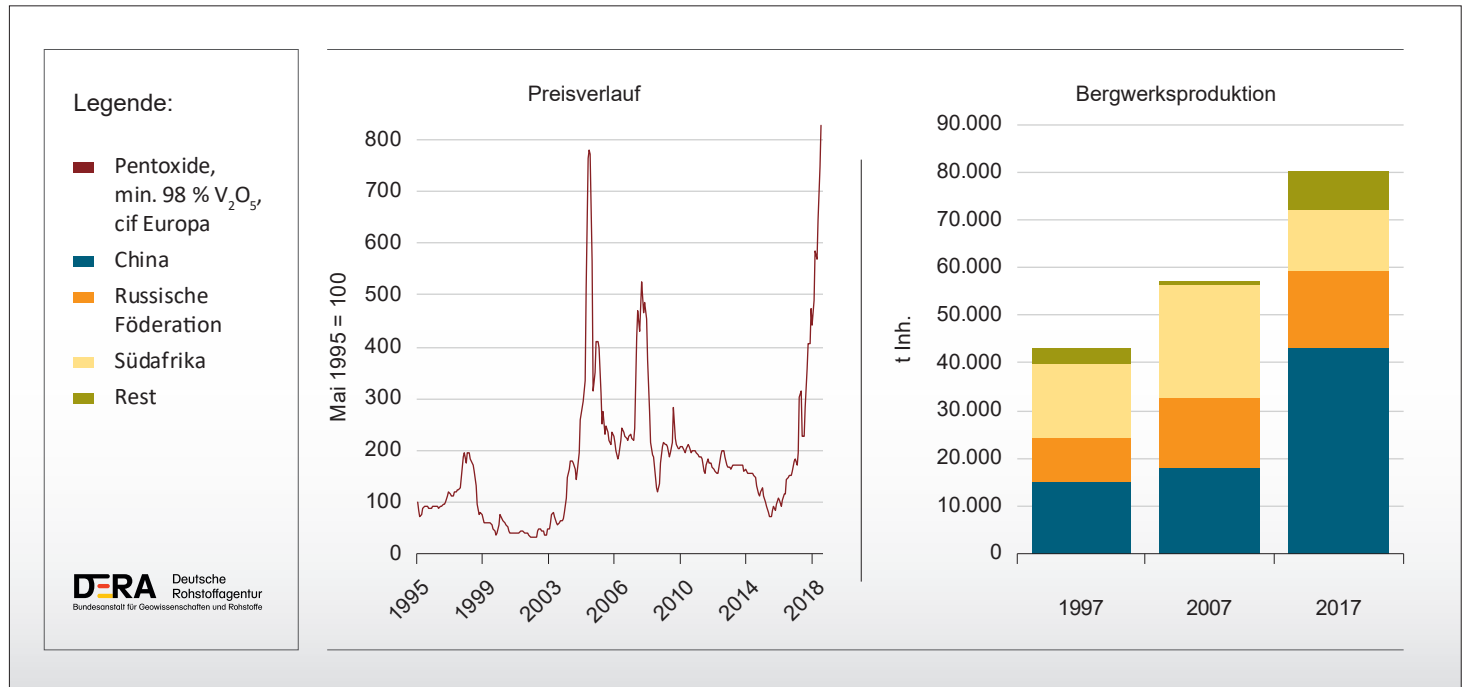


■ Vanadium: Preisralley seit 2016



■ Angespannte Versorgung führt zu neuem Allzeithoch

Seit Dezember 2015 kennt der Preis für Vanadium nur noch eine Richtung – aufwärts. Damals erreichte der Vanadiumpreis nach einem fast 10 Jahre andauernden Abwärtstrend einen Tiefstand, der zuletzt im Jahr 2003 gesehen wurde. 35 Monate später hat sich der Preis für Vanadiumpentoxid (V_2O_5) mehr als verzehnfacht! Rund 91 % der weltweiten Vanadiumproduktion wird zur Herstellung von Stahllegierungen verwendet. Die restlichen 9 % gehen in die Produktion von Nichteisenlegierungen, Katalysatoren und in die Herstellung von großtechnischen Energiespeichern.

Ausgangspunkt dieser Preisentwicklung bildete die langanhaltende Tiefpreisphase. Diese zwang einige wirtschaftlich angeschlagene Vanadiumproduzenten dazu, ihre Produktion einzustellen. In der Folge verengte sich die Versorgungssituation deutlich und es kam zu ersten Preissteigerungen. Als dann ab dem Jahr 2017 im größten Produzentenland China vermehrt Umweltspektionen durchgeführt wurden, mussten viele Unternehmen ihre Vanadiumproduktion einstellen oder drosseln. Viele kleinere Produzenten verschwanden daraufhin vom Markt.

Zusätzlich erließ die chinesische Regierung ein Importverbot auf vanadiumhaltige Schlacke, die das wichtigste Ausgangsmaterial für die Vanadiumproduktion

darstellt. Die verbliebenen Unternehmen hatten nun Probleme ihre Vanadiumproduktion aufrecht zu halten und drosselten daraufhin ihre Produktion. Teilweise durfte kein Vanadiumpentoxid ins Ausland exportiert werden um die heimische Versorgung zu decken. Die dennoch hohe Nachfrage nach Vanadium wurden durch den Abbau der Lagerbestände bedient. Seit Anfang 2017 sind diese Bestände in China dramatisch um 75 % zurückgegangen.

In dieser angespannten Marktsituation kommt nun ein zusätzlicher Nachfragetreiber hinzu. Ein neuer Standard für Baustahl, der in China im November 2018 in Kraft trat, könnte die Nachfrage nach Vanadium um bis zu 14 % steigern.

Die heutige Situation erinnert an den Preispeak von 2005. Auch damals folgten auf einer mehrjährigen Tiefpreisphase Bergwerksschließungen, vor allem in Australien und Südafrika. Gleichzeitig setzte eine steigende Nachfrage aus China den Vanadiummarkt unter Druck und sorgte innerhalb weniger Monate für enorme Preissprünge.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.deutsche-rohstoffagentur.de